

Postulat P 21/2019

Stadtratssitzung vom 13. Dezember 2019

Postulat betreffend klimaneutrale Vermögensbewirtschaftung

Fraktion Grüne/JG vom 22. August 2019; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten, die Anlagestrategie der Stadt Thun auf ihre Klimaverträglichkeit zu prüfen und zu initiieren, dass das Vermögen des Gemeinwesens der Stadt Thun (inkl. der städtischen Pensionskasse) klimaneutral bewirtschaftet wird.

Begründung

Wie Geld angelegt wird, hat einen erheblichen Einfluss auf den zukünftigen Ausstoss von Treibhausgasen und die Klimaerwärmung. 2017 wurden Pensionskassen und Versicherungen, welche rund zwei Drittel des schweizerischen Gesamtmarktes abdecken, auf ihre Klimaverträglichkeit untersucht. Die Resultate zeigen, dass die derzeitigen Investitionen zu einer Erwärmung von 6°C führen und somit erheblich von den Pariser Zielen abweichen.¹ Es gibt schon heute entsprechende Indizes, mit denen sich klimaverträgliche Investitionsstrategien umsetzen lassen. In den meisten untersuchten Fällen erwies sich auch die Rendite als höher. Zudem wurde damit grossmehrheitlich ein besseres Rendite-Risiko-Verhältnis erzielt als gegenüber ihrem konventionellen Vergleichsindex.²

2017 hat der Bund erstmals Pilottests zur Analyse der Klimaverträglichkeit von Finanzportfolien initiiert. Alle Schweizer Pensionskassen konnten freiwillig, anonym und kostenlos ihre Aktien- und Unternehmensobligationenportfolien auf ihre Kompatibilität mit einer Erwärmung von weniger als 2 ° C testen lassen. 2020 wird voraussichtlich ein nächster Klimaverträglichkeitstest initiiert. Es gibt unlizenzierte Modelle (open-source and IP-rights free), die für solche Analysen verwendet werden können³ und es existieren bereits verschiedene Ansätze für nachhaltige Investments.⁴ Treibhausgase kennen keine Landesgrenzen. Es ist im Sinne eines ganzheitlichen Umweltschutzes geboten, die vollumfängliche Verantwortung von Thuner Vermögen wahrzunehmen und diese im Sinne einer CO₂-armen Strategie anzulegen. Eine solche minimiert zudem die Gefahr, erhebliche finanzielle Verluste beim Platzen einer möglichen Spekulationsblase zu erleiden – in diesem Zusammenhang wird oft von der «Carbon Bubble»⁵ und «stranded assets» gesprochen. Oder auch von einem Transitionsrisiko, falls der Übergang zu einer 2-Grad-Ziel ausgerichteten Wirtschaft

¹ https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/fachinfo-daten/klimavertraeglichkeitsanalyse.pdf.download.pdf/DE_Zusammenfassung_Bericht_Klimavertr%C3%A4glichkeitstests_2ii.pdf

² <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/klima-und-finanzmarkt.html#889980007>

³ <https://www.transitionmonitor.com/>

⁴

http://www.sustainablefinance.ch/upload/cms/user/2019_06_03_SSF_Swiss_Sustainable_Investment_Market_Study_2019_E_final_Screen.pdf

⁵ <https://www.theguardian.com/environment/2018/jun/04/what-is-the-carbon-bubble-and-what-will-happen-if-it-bursts>

disruptiv stattfindet. Klimaverträgliche Investitionsstrategien unterstützen somit auch das Risiko-Management.

Mehre Länder, Städte und auch Grossbanken haben bereits begonnen oder angekündigt, klimaschädliche Aktien- und Unternehmensobligationenportfolien zu veräussern (ein sogenanntes «Divestment» oder «fossil fuel divestment»). Beispielsweise: Norwegen, Irland, Berlin, Deutsche Bank, Pensionskasse Stadt Zürich, uvm. Gerade die Pensionskassengelder werden für die Zukunft der Mitarbeitenden angelegt. Viele Gelder sind konträr einer nachhaltigen Entwicklung und lebenswerten Zukunft angelegt. Es ist an der Zeit, diesen Widerspruch aufzuheben.

Stellungnahme des Gemeinderates

Der Blick auf die städtische Bilanz per 31. Dezember 2018 zeigt, dass die Aktiven nur zu einem kleinen Teil aus Finanzanlagen (Flüssige Mittel 26,4 Mio. Franken, Beteiligung Energie Thun AG 24,0 Mio. Franken) bestehen. Hauptsächlich setzt sich das Vermögen aus Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude Finanzvermögen 175,4 Mio. Franken sowie Verwaltungsvermögen [Hoch- und Tiefbauten, Mobilien und immateriellen Anlagen] 97,2 Mio. Franken) zusammen.

Bei den Wertpapieren kann grundsätzlich direkt Einfluss genommen werden. Aufgrund der vorhandenen Finanzanlagen besteht ein echter Handlungsspielraum jedoch einzig bei der Beteiligung an der Energie Thun AG. Beim restlichen Vermögen erfolgt die Einflussnahme indirekt im Rahmen der nachhaltigen Vermögensanlage über die Bau- und Sanierungspolitik.

Mit den Legislaturzielen 2019 bis 2022 soll die nachhaltige Entwicklung der Stadt Thun gestärkt werden. Im Rahmen dieser Zielsetzungen sind bereits erste Überlegungen zu einer übergeordneten Energie- und Klimastrategie erfolgt.

Die städtische Pensionskasse ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Oberstes Organ dieser Vorsorgeeinrichtung ist die Pensionskassenkommission. Der Gemeinderat hat dadurch kein direktes Weisungs- oder Prüfungsrecht. Die Pensionskasse untersteht dem Bundesgesetz über die berufliche Alters- Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und muss sich entsprechend an die Anlagevorschriften dieser Gesetzgebung halten. Nebst dem Umweltschutz und somit auch Klimafragen gehört es zur treuhänderischen Pflicht, dass sich Pensionskassen im Rahmen der Nachhaltigkeit ergänzend auch mit den Themen Soziales und Unternehmensführung beschäftigen. International hat sich in diesem Zusammenhang der Begriff "ESG" (Environmental Social Governance) etabliert. Zurzeit haben die Verantwortlichen der städtischen Pensionskasse Thun eine generelle Strategieüberprüfung initiiert. Aufbauend auf die Strategieüberprüfung ist die periodische Asset-Liability-Analyse (ALM) geplant. Im Rahmen der Analyse der Anlagen und Verpflichtungen sind Nachhaltigkeitsfragen respektive das Investieren nach ökologischen und sozialen Governance-Grundsätzen Bestandteil des Strategieprozesses.

Von den acht Pensionskassenkommissionsmitgliedern werden vier Mitglieder durch den Stadtrat gewählt. Nebst der Wahl dieser vier Vertretungen besteht keine direkte politische Einflussmöglichkeit. Es darf jedoch davon ausgegangen werden, dass die Mitglieder der Pensionskassenkommission im Rahmen ihrer fachkundigen Führung entsprechend Einfluss nehmen, damit die Anlagen der städtischen Pensionskasse in den nächsten Jahren gemäss den ESG-Kriterien weiter optimiert werden.



Da die Prüfung des Anliegens der Postulantin im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung bereits erfolgt ist, kann das Postulat angenommen und gleichzeitig abgeschrieben werden.

Antrag

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Thun, 13. November 2019

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Vizestadtpräsident
Peter Siegenthaler

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller